

Pressekonferenz – Freitag, 22. Februar 2013

Aktiv bleiben und anderen helfen. Seniorenbörsen in Vorarlberg – ein Modell mit Zukunft

mit

Landesrätin Dr. Greti Schmid
(Sozialreferentin der Vorarlberger Landesregierung)

Gottfried Schröckenfuchs
(Obmann der Seniorenbörse Bregenz)

Aktiv bleiben und anderen helfen. Seniorenbörsen in Vorarlberg – ein Modell mit Zukunft

Pressekonferenz, 22. Februar 2013

In den letzten Jahren sind in mehreren Vorarlberger Gemeinden privat organisierte und geführte Seniorenbörsen entstanden. Engagierte ältere Menschen helfen anderen in der Gemeinde bei Dingen des Alltags. Diese beispielhafte Form ehrenamtlicher Nachbarschaftshilfe ist angesichts des demografischen Wandels in der Gesellschaft ein Modell mit Zukunft, betont Soziallandesrätin Greti Schmid.

Die erste Seniorenbörse in Vorarlberg wurde im Jahr 2000 in Hard eingerichtet. Mittlerweile gibt es bereits zehn Börsen und weitere sind im Entstehen. Insgesamt sind über 2.200 Menschen als Mitglieder bzw. als Helfende tätig. "Hier zeigt sich sehr eindrucksvoll die Bereitschaft der älteren Bevölkerung, sich für die Mitbürgerinnen und Mitbürger, für Nachbarinnen und Nachbarn einzusetzen, wenn diese nicht mehr alles alleine machen können und auf Unterstützung und Hilfe angewiesen sind", sagt Landesrätin Schmid. In jenen Gemeinden, wo es schon Seniorenbörsen gibt, seien diese als wertvolle Ergänzung des örtlichen Sozialangebotes und als Beitrag zur Lebensqualität nicht mehr wegzudenken.

"All jene, die sich in den Seniorenbörsen engagieren, erhalten sich dadurch die Möglichkeit, länger vital und gesellschaftlich aktiv zu sein, und bewahren sich das Gefühl, etwas Wichtiges zu tun und gebraucht zu werden", so Schmid. Sie dankt allen Mitwirkenden für deren vorbildliches und richtungsweisendes Engagement.

Der soziale Gedanke steht im Vordergrund

Die Seniorenbörsen bieten Unterstützung bei allen möglichen Tätigkeiten des Alltags an: Einfache Gartenarbeiten, Handwerks- und Hausarbeiten, Pflanzen gießen, Kuchen backen, Oma- und Opa-Dienste, mit dem Hund Gassi gehen, eine Autofahrt zur Ärztin, ein Gang in die Apotheke, Unterstützung bei Behördengängen und Einkäufen und vieles mehr.

Einzelne Seniorenbörsen bieten zusätzliche interessante Projekte an:

- Leseomas und -opas kommen an die Volksschulen
- In der Handwerkerschule lernen Schülerinnen und Schüler handwerkliche Fertigkeiten
- Wohnen im Alter als Projekt in einer Gemeinde

Die Angebote der Seniorenbörsen sind unbürokratisch zugänglich und bis auf anfallende Unkosten kostenfrei. Bei allem steht der soziale Gedanke im Vordergrund.

Information und Vernetzung – Neue Broschüre

Das Land Vorarlberg hat im von der EU proklamierten "Jahr des aktiven Alterns und der Solidarität zwischen den Generationen" 2012 die Seniorenbörsen zu einer Reihe von Vernetzungstreffen eingeladen. Ein Ergebnis dieser Veranstaltungen ist die nun vorliegende Broschüre "Seniorenbörsen in Vorarlberg", die in übersichtlicher Form informiert und alle wesentlichen Fragen zu diesem Thema beantwortet: Wie bekomme ich Hilfe? Wie kann ich mich selbst einbringen? Meinungen von Helferinnen und Helfern. Wie gründe ich eine Seniorenbörse? Kontaktadressen aller Seniorenbörsen in Vorarlberg.

Die Broschüre wird allen Seniorenorganisationen im Lande sowie allen Gemeinden zur Verfügung gestellt – nicht zuletzt als Anreiz, damit in noch mehr Vorarlberger Gemeinden solche Dienste eingerichtet werden.

Breites Leistungsangebot für die ältere Generation

Die Seniorenbörsen sind fester Bestandteil eines insgesamt sehr umfangreichen Leistungsangebotes für die ältere Generation in Vorarlberg.

Seniorenorganisationen:

Die Vorarlberger Seniorenorganisationen (Pensionistenverband, Seniorenbund und Seniorenring) haben zusammen über 32.000 Mitglieder. Diesen wird ein sehr vielfältiges Programm geboten. Regelmäßig finden Wanderungen, Kegelnachmittage, Radfahrten, Jassrunden, Tanzveranstaltungen und Singnachmittage statt. So bleiben die Mitglieder körperlich und geistig fit und erleben Gemeinschaft im gemeinsamen Tun. Neue Möglichkeiten des sozialen Austausches als sehr wichtiger Beitrag gegen die Isolation im Alter.

Die Seniorenorganisationen organisieren beispielsweise Angebote zur Erhöhung der Sicherheit im Alltag und bieten auch Hilfe bei Anträgen (Pflegegeld, Wohnbeihilfe usw.), bei sozialen und rechtlichen Fragen, in Pensionsangelegenheiten etc. Sie erfahren dadurch Wertschätzung und Solidarität.

Seniorentanz:

Im ganzen Land findet in vielen Gruppen wöchentlich "Tanzen ab der Lebensmitte" statt. Die körperlichen und geistigen Fertigkeiten werden

regelmäßig trainiert, auch im Sitzen wird getanzt. Das Angebot wird von über 30 Tanzleiterinnen in Turn- und Bewegungsgruppen aber auch in Pflegeheimen für über 1.300 Teilnehmende angeboten.

Sturzprävention:

Die Initiative Sichere Gemeinden und das Studio Drehpunkt bieten seit einigen Jahren eine Ausbildung in Sturzprävention für Kursleiterinnen in Turngruppen der Kneippvereine und des Roten Kreuz sowie eigens gebildeten Bewegungsgruppen an.

Gesellschaftliches, Bewegung und Kultur:

Ehrenamtliche Besuchsdienste helfen Menschen in Heimen, Begleitdienste bei der Bewältigung von Arztbesuchen und Krankenhausgängen.

Das Seniorenteam ALTER-nativ veranstaltet seit über zehn Jahren in Zusammenarbeit mit dem Bildungshaus Batschuns, dem Weiterbildungszentrum Schloss Hofen und dem Seniorenreferat im Frühjahr und Herbst ein Seminar- und Exkursionsprogramm zu den Themen "Älter werden – Antworten zu dieser Zeit".

In den letzten Jahren hat sich auf Initiative des Landesverbandes für Amateurtheater auch eine Seniorentheaterzene entwickelt, die mittlerweile schon eigene Seniorentheatergruppen hervorgebracht hat. Seniorentheater bietet Sinnsuche und eine höchst kreative künstlerische Betätigung. Jährlich findet ein Seniorentheatertag mit internationaler Beteiligung statt, zuletzt in Sulzberg.

"Musik am Nachmittag" bietet in über 20 Konzerten jährlich den älteren Menschen die Möglichkeit, in nettem Rahmen Konzerte zu hören.

Auch die regelmäßig in Pfarreien angebotenen „Alt.Jung.Sein.“-Kurse tragen zur Erhaltung der geistigen und körperlichen Fertigkeiten bei. In wöchentlichen Anti-Osteoporose-Stunden werden die Menschen mit gezielten Übungen geschult.

Mitbestimmung:

Der Seniorenbeirat beim Amt der Vorarlberger Landesregierung und die parteiunabhängigen Senioren(bei)räte in den Gemeinden ermöglichen die Mitsprache und Mitwirkung älterer Menschen in ihrem direkten Lebensumfeld. Elf Seniorenräte in Bludenz, Bregenz, Feldkirch, Frastanz, Fußach, Hard, Höchst, Hörbranz, Koblach, Rankweil und Wolfurt ermöglichen Mitgestaltung auf Ortsebene.

Der Seniorenbeirat auf Landesebene berät die Landesregierung in grundsätzlichen Fragen und bringt die Anliegen der älteren Menschen

in Gremien. Ein Schwerpunkt der letzten Monate war die Adaptierung einer landesweit einheitlichen Vorsorgemappe nach dem Vorbild von Feldkirch. Diese Vorsorgemappe soll demnächst über die Homepage des Landes allen Bürgerinnen und Bürgern zum Download zur Verfügung gestellt werden.

Die Senioren Plattform Bodensee behandelt Seniorenthemen grenzüberschreitend. Die Plattform ist in die IBK-Kommission Gesundheit und Soziales eingebettet.

Zahlen und Fakten:

- 80.140 Menschen über 60 Jahre leben in Vorarlberg
- 32.000 von ihnen sind Mitglieder in Seniorenvereinigungen
- Elf Vorarlberger Gemeinden haben Seniorenbeiräte
- 322.000 Euro hat das Land Vorarlberg im Jahr 2012 für Seniorenangelegenheiten investiert

(sen_börse.pku)